

Happy Birthday Obersulm – Ausgabe 10



Foto: Gustv Döttling

HERBSTANFANG IN OBERSULM MIT WENIGEN REGENTAGEN UND VIEL SONNE

Der Regenbogen, der sich Anfang September nach der langen Hitzeperiode in den heißen Sommermonaten über Obersulm spannte, machte Weingärtnern und Landwirten Hoffnung für ihre Ernte.

In der letzten Sommerferienwoche bauten 34 Kinder und Jugendliche beim Obersulmer Kinderferienprogramm in den Räumen der Obersulmer Lifepoint Kirche eine Lego Mega-City .



Mobilität der Zukunft zum Ausprobieren gab es am 7. September bei der 4. Cargobike-Roadshow Tour der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg. Interessierte Bürger konnten diverse E-Bike-Lastenrädern vor dem Radladen der Evangelischen Stiftung Lichtenstern beim Willsbacher Bahnhof testen.

Beim diesjährigen bundesweiten Stadtradeln im Landkreis Heilbronn war Obersulm dank seiner aktiven Fahrradfahrer in der Kommunalwertung wieder vorne dabei. 382 Radfahrer sind in 18 Teams und als Einzelteilnehmer vom 25. Juni bis 15. Juli 95.886 Kilometer geradelt. Sie haben dabei 15 Tonnen CO² vermieden. Bürgermeister Björn Steinbach zeichnete im Rahmen der Cargobike-Roadshow die

erfolgreichsten Obersulmer Radler aus.

Beim zweiten Oldtimertreffen im Meeting Live von Schloss Affaltrach mit einer Rallye-Rundfahrt durch die Region kamen die Fans von altem Blech auf Rädern voll auf ihre Kosten. Eine Kunstausstellung im Meeting Life mit den Werken von fünf Künstlern rundete die Veranstaltung ab.

Zwei Tage feierte die Bevölkerung von Affaltrach am Wochenende vom 10. und 11. September wieder ihr in ganz Obersulm beliebtes Brunnenfest zwischen Backhaus und dem Deutsch-Ordensschloss.

Der Fotoclub Obersulm begrüßte erstmals als Ausrichter zu einem Jugendworkshop-Wochenende des Deutschen Verbands für Fotografie 29 Hobby-Nachwuchsfotografen aus ganz Deutschland in Obersulm.

In Eschenau sorgte die Ankündigung der Gemeinde, im Anschluss an die Frankenstraße im Wiesental neben dem Stadtbahndamm in Richtung Affaltrach, ein neues Wohnbaugebiet zu entwickeln, für Unruhe.

Die Evangelische Kirche Württemberg zeichnete sechs langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter der Verbund-Kirchengemeinde Obersulm See mit der Brenz-Medaille in Bronze aus.

KINDER BAUEN LEGO-MEGA-CITY

Obersulmer Kinderferienprogramm

In der letzten Sommerferienwoche war der Kirchensaal der Obersulmer Lifepoint-Kirche im Obergeschoss der Willsbacher Markthalle eine große Lego-Baustelle. 34 Kinder und Jugendliche ließen eine Woche lang beim Bau einer großen Legostadt ihrer Fantasie freien Lauf. Zehn Helfer und zwei Gastreferenten betreuten die Lego-Baumeister in dieser Zeit. 40 Kisten mit tausenden Legosteinen in allen Farben und Formen hatte Elke Kunz vom Verein „Kinder entdecken die Bibel“ (KEB) aus Tübingen mitgebracht. „Als Erstes haben wir überlegt, was bauen wir, was braucht eine Stadt?“, erzählte Tim Reinert von der Gemeindeleitung.



Die Vorschläge und Wünsche seien schnell gekommen: Straßen, Rathaus, Schule, Feuerwehr, eine Bank, Flugplatz, Hafen, McDonalds und andere Restaurants, Bäcker, Metzger, Hochhäuser, Luxusvillen und Gärten. „Die Kinder und Betreuer haben sich dann ans Werk gemacht, um ihre Stadt ganz individuell zu gestalten“, berichtete Reinert. Er hatte sichtlich Spaß daran, mit den Kindern die Legostadt zu bauen. Aber nicht nur Städtebau stand auf dem Programm: Zwischendurch sangen, tanzten, klatschten die Teilnehmer und hörten Geschichten zu. „Es ist faszinierend, jede Stadt, die mit unseren Legosteinen gebaut wird, hat ihren eigenen, ganz individuellen Charakter“, erzählte Elke Kunz. Sie besuchte mit den KEB-Legosteinen Gemeinden in ganz Baden-Württemberg.



„Die Woche war toll“, schwärmte Paul (10) vom Ferienprogramm mit den Lego-Steinen. „Hier sind alle Legosteine viel besser geordnet und sortiert als zu Hause, da kann man viel besser bauen“, meinte Helene (11). Am Samstag kamen die Eltern dazu und besichtigten die Legostadt zum Projektabschluss. „Es war einfach klasse, wir haben uns sehr

über die Unterstützung der Eltern unserer teilnehmenden Kinder gefreut“, erzählte am Sonntag Christian Wingerter von der Gemeindeleitung der Lifepoint Kirche. Die Eltern hatten sich beim Abbau intensiv engagiert und geholfen alle Steine wieder in die richtigen Kisten zu sortieren.

STADTRADELN-OBERSULM

Bürgermeister Björn Steinbach zeichnet die erfolgreichsten



Obersulmer Stadtradler aus

Die Gemeinde Obersulm hat als eine von 36 Gemeinden im Landkreis Heilbronn vom 25. Juni bis 15. Juli 2022 am bundesweiten STADTRADELN teilgenommen. In dieser Zeit sind in Obersulm 382 Radfahrer in 18 Teams und als Einzelteilnehmer 95.886 Kilometer geradelt. Sie haben dabei 15 Tonnen CO² vermieden. Im Rahmen der Cargobike-Show beim Radladen der Evangelischen Lichtenstern am 7. September 2022 ehrte Bürgermeister Björn Steinbach die erfolgreichsten Kilometersammler der Gemeinde und präsentierte das Ergebnis der diesjährigen Stadtradel-Aktion: Der Radler mit den meisten gefahrenen Kilometern war Uli Pickenhan, „Team Radladen-Radler Lichtenstern“. Er sammelte in der Wertungszeit 1.930 Kilometer. „Einmal von Obersulm nach Thessaloniki“, stellte Björn Steinbach bei der Siegerehrung fest. Platz zwei belegte Till Walter vom „Team Ev. Paul-Distelbarth-Gymnasium“ mit 1.703 geradelten Kilometern. Dies entspricht der Strecke Obersulm-Bukarest. Platz drei ging an Thomas Widmaier von der Mannschaft „Offenes Team-Obersulm“ mit 1.355 gefahrenen Kilometern. Die weiteren Platzierungen: 4. Denny Berger, Team „40 Kilometer nur Bergauf“ 1.278 km, 5. Willi Pickenhan, „Radladen-Radler Lichtenstern“ 1.252 km, 6. Steffen Grimm, „Biker vom Berg, Eichelberg Aktiv!“ 1.231km, 7. Herbert Stammer, „Ev. Paul-Distelbarth-Gymnasium Eltern“ 1.215 km, 8. Larry Theisinger, „Biker vom Berg, Eichelberg Aktiv!“ 1.096 km, 9. Marco Denz, „SV Sülzbach“ 1.049 km, 10. Frank Pollich, „Rennschnecken Sulmtal“ 1.019 km, 11. Thomas Kugler, „Biker vom Berg, Eichelberg Aktiv!“ 972 km, 12. Uwe Linder, „Ev. Paul-Distelbarth-Gymnasium Eltern“ 942 km, 13. Thomas Waldbüßer, „Ev. Paul-Distelbarth-Gymnasium Eltern“ 926 km, 14. Torsten Scholze, „Volksbank Sulmtal Radler“ 880 km, 15. Julian Horsch, „Biker vom Berg, Eichelberg Aktiv!“ 852 km. Das Team „Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasium“ belegte mit 26.206 Kilometern in der Teamwertung Platz 1 vor dem Team „Biker vom Berg, Eichelberg aktiv!“ mit 12.541 Kilometern. Den 3. Platz erstrampelten sich die „Radladen Radler Lichtenstern“ mit 9.800 Kilometern.



Weitere Infos gibt es auch noch unter folgendem Link: www.stadtradeln.de/Obersulm

CARGOBIKE-ROADSHOW



„Lastenesel und Rikscha“ zugleich titelte *Sulmtals.de*-Reporter Harald Löw in der Septemerausgabe von *Sulmtal.de*.

Der Gemeinde Obersulm ist das Thema „nachhaltige Mobilität“ wichtig. Die Themen „nachhaltige Mobilität“ und „Klimaschutz“ werden die Kommune, ihre Gremien und Bürger künftig noch mehr beschäftigen. Dabei spielen der Fahrradverkehr, E-Bikes und Lastenfahrräder eine wichtige Rolle.

Das Land Baden-Württemberg macht sich für eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur stark, die aktiv und nachhaltig ist. Es nimmt dabei deutschlandweit eine Vorreiterrolle ein.

Auch die Gemeinde Obersulm, die Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für fahrrad- und fußgängerfreundlichen Kommunen Baden-Württemberg (AGFK-BW) ist, hat ihr Engagement in diesem Bereich intensiviert. Lastenfahrräder spielen beim Wandel zu einer klimafreundlichen Mobilität eine wichtige Rolle. Trotz der stark wachsenden Nutzung ist das Potenzial der sogenannten „Cargobikes“ noch lange nicht ausgeschöpft. Daher hat die Kommune im September im Rahmen der Cargobike-Roadshow der AGFK-BW eingeladen, in Willsbach beim Radladen der Evangelischen Stiftung Lichtenstern verschiedene Lastenräder auszuprobieren.

Die Aktion war ein voller Erfolg: Zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit und drehten Versuchsrunden mit den umweltfreundlichen Verkehrsmitteln. Die Cargo-Bike-Tester verwandelten den Willsbacher Bahnhofsvorplatz kurzfristig in eine „Highspeedstrecke“.



Die Mitarbeiter der Cargobike Roadshow schafften es, viele Besucher zu einer Probefahrt mit den Lastenrädern zu animieren. Darüber hinaus wurden zahlreiche fachkundige Gespräche und Beratungen geführt. Auch einige Winzer informierten sich über einen möglichen Einsatz, Familien testeten den Gebrauch als Transportmittel für die Kinder und Lastenrad-Virtuosen philosophierten über die neuen Modelle.

„Damit kann ich einige Lasten transportieren“, lobte ein Wengarter aus Willsbach das enorme Fassungsvermögen des Modells Cago FS 200 mit verlängertem Radstand und großem Lastenträger.



Auch Bürgermeister Björn Steinbach nutzte die Gelegenheit gemeinsam mit Gemeinderat Armin Waldbüßer (MdL) ein neues Modell des „elektrischen Gepäckesels“ zu testen. Ganz neu ist für ihn die Thematik nicht: In Obersulm, als klima- und fahrradfreundlicher Gemeinde, ist schon seit drei Jahren ein Cargobike im Einsatz. Stefan Fuchs, in der Gemeindeverwaltung für Klimaschutzmanagement und Gebäudeunterhaltung zuständig, benutzt das Lasten-E-Bike regelmäßig, um zu Baustellen und Liegenschaften zu fahren. Auch der Bauhof der Gemeinde nutzt es häufig, um Schilder oder Werkzeuge zu transportieren. Im nächsten Jahr soll ein weiteres Lastenfahrrad angeschafft werden, die Kosten dafür sind bereits im Haushaltsplan 2023 eingestellt. Der Fahrradverkehr, so Stefan Fuchs, soll gestärkt, das Radwegenetz verbessert und die Wege sollen sicherer gemacht werden. Auch Konfliktstellen im Bereich der Fußgängerwege sollen ausgemerzt werden.

„Wir freuen uns sehr, dass die Cargobike Roadshow in unser Kommune Station gemacht hat, und hoffen jetzt auf eine wachsende Lastenradcommunity“, begrüßte Bürgermeister Björn Steinbach die Initiative für eine klima- und umweltfreundlichere Mobilität in seiner Gemeinde.

DAS AFFALTRACHER BRUNNENFEST



Regen, Sonnenschein, duftende Brote und salzige Kuchen, ein mitreißender ökumenischer Festgottesdienst und viele gut gelaunte Besucher - so lautet - kurz zusammengefasst - die positive Bilanz des 19. Affaltracher Brunnenfestes am 10. und 11. September. Auch wenn am ersten Festtag samstagsabends so mancher Regenguss fiel und kühle Temperaturen herrschten, ließen sich die Festbesucher aus allen Obersulmer Ortsteilen und aus Nachbarkommunen die

gute Laune nicht verderben. Der vom Ortschaftsrat und den Landfrauen bewirtete Weinausschankwagen von Schloss Affaltrach, der Bierausschank der evangelischen Kirchengemeinde und die Cocktailbar von Romocoba waren bis in die Morgenstunden dicht umlagert. Den Landfrauen Affaltrach-Weiler-Eichelberg wurden ihre im Backhaus von Jutta Hagenbusch und ihrem Team frischgebackenen heißen Zwiebel- und grüne Kuchen sowie das frische Holzofenbrot fast aus den Händen gerissen. Fast non Stopp lieferte Martin Möller mit seinen jungen fleißigen Helfern auf dem Leiterwagen die heißen Kuchen vom Backhaus an den Verkaufsstand vor dem Pfarrhaus. Beim Verpflegungsstand des Musikvereins Affaltrach und beim Zelt von Luigi Pizzin, dem neuen Gastronomen des Alten Rathauses, bildeten sich schnell lange Warteschlangen. Die Parmesan spaghetti, der toskanische Brotsalat und Panna Cotta mit Erdbeersosse waren kulinarisch ein Gedicht. „Es war einfach unglaublich, mit

so einem Andrang haben wir nicht gerechnet“, gestand Reiner Hafner vom MV Affaltrach am Sonntag. Die Band Shadows Revenge sorgte neben dem Brunnen mit Schlagern zum Mitsingen und heißen Rhythmen aus Rock und Pop bis spät in die Nacht für gute Stimmung.

Den sonnigen Festsonntag eröffnete ein mitreißender ökumenischer Gottesdienst. Pfarrer Dirk Grützmacher und Pastoralreferentin Bärbel Bloching verliehen dem Gottesdienst mit ihrer gemeinsamen Predigt zu den Themen Lebenszeit und Sternstunden eine besondere Note. Viel Beifall ernteten der Posaunenchor und die Band der Lifepoint-Kirche für ihre gefühlvolle musikalische Begleitung und Umrahmung des sehr gut besuchten Gottesdienstes. Danach nahm das Brunnenfest schnell Fahrt auf. Die Weißwürste der Metzgerei Hohl, die Doris Barth und Melitta Leibold mit Brezeln bei der Lutherlinde für die Kirchengemeinde anboten, verkauften sich glänzend. Zur Mittagszeit waren alle Tischgarnituren auf der Brunnenfestmeile zwischen Bangarten und Eichelberger Straße besetzt. Der Backhauskamin rauchte wieder für den Nachschub an salzigen Kuchen. Zum letzten Mal verkaufte Annegret Wokasch die gestrickten Socken der Johanniterfrauen. Zur Kaffeezeit war das Johannitercafe im Saal des Gemeindehauses voll besetzt. Bei Kindern erfreute sich die Spielstraße hinter der Kirche großer Beliebtheit.

„Es ist gut gelaufen“, zog Metzgermeister und Ortsvorsteher Harald Hohl, der mit seinem Team zur Mittagszeit Wildbraten mit Spätzle servierte, zufrieden Bilanz. Am späten Nachmittag besuchte noch ein frisch verheiratetes Paar das Brunnenfest und tanzte vor dem alten Rathaus einen Walzer. Die Besucher genossen das sonnige Herbstwetter und die stimmungsvolle Atmosphäre im historischen Ortskern. „Es ist ein gemütliches Fest, bei dem man viele Freunde und Bekannte treffen kann, die man lange nicht gesehen hat“, erklärte Thomas Baumann, warum er gerne das Brunnenfest besucht.



OLDTIMER-RALLYE



Kunst und Oldtimer im Meeting Life

58 Oldtimer-Besitzer nahmen am ersten Septemberwochenende 2021 an der ersten Oldtimer-Rallye von Schloss Affaltrach teil – fünf Künstler stellten ihre Werke im Meeting Live aus. Nun folgte, beflügelt durch den großen Erfolg, am ersten Septemberwochenende 2022 die 4. Kaleidoskop Classics als Neuauflage des Events.

Am Samstag, 03. und Sonntag, 04. September 2022 fand das zweite Event „Kunst & Oldtimer“ im „Meeting Life“ von Schloss Affaltrach statt. Die Symbiose einzigartiger Kunstwerke mit edlen historischen Automobilen und auserlesenen Weinen gerahmt von kulinarischen Überraschungen versprach wieder eine außergewöhnliche und spannende Veranstaltung. An beiden Tagen präsentierten Anna Musardo, Helmut Grell und Dieter Glock, drei Künstler ihre Werke mit Themenschwerpunkt Malerei, dazu zeigten die Bildhauer Christa und Thomas Helmle ihre einzigartigen Skulpturen. Goldschmiedin und Schmuckkünstlerin Katrin Heinrich ließ mit ihren unverwechselbaren Schmuckstücken nicht nur Frauenherzen höher schlagen.



Im Außenbereich fand zeitgleich wieder ein großes Oldtimertreffen mit vielen seltenen Automobilen statt. Am Sonntag machten die Teilnehmer an der Oldtimerrallye ab 10.00 Uhr auf den schönsten Straßen der Region eine rund 150 km lange Rundreise. Dieses Jahr starteten im Hof der Schlosskellerei Affaltrach mehr als 60 Old- und Youngtimer zu einer Rallye rund um Mainhardt und durch weite Teile des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer-Wald.



Von Alfa Romeo über die obligatorischen BMW, Mercedes, Porsche, Triumph und VW waren auch Ford, Fiat, Opel und MG sowie Karmann Ghia vertreten. Bei den „Exoten“ kann man Autobianchi, Packard, Peugeot, Riley, Lotus, Renault, Volvo und auch einen Ferrari 208 GT/4 bewundern. Gleich nachdem die Startflagge nach oben schwenkte, warteten auf alle Teilnehmer die ersten drei von insgesamt 16 Wertungsprüfungen.

Aber noch vor dem eigentlichen Start, sozusagen noch in der Warmlaufphase, gab es eine Sonderprüfung, die es in sich hatte. Sie war „geheim“ und im Roadbook nicht angekündigt: Die Länge des Scheibenwischers auf der Beifahrerseite wollte der freundliche Streckenposten wissen.

Nach einer Tour de Hohenlohe stand als weiteres Highlight die Fahrt durch die Löwensteiner Berge an, mit absolut traumhaften Aussichten und immer wieder kleinen Straßen mit sehr wenig Verkehr. Genau das Richtige für eine entspannte Oldtimer-Rallye oder auch was für diejenigen, die mal etwas beherzter Gas geben möchten.

In Löwenstein hieß es rechtzeitig auf die Bremse treten, da dann schon bald das Ziel Schloss Affaltrach auftauchte und dort noch diverse Wertungsprüfungen zu bewältigen waren. Das Weinquiz mit 10 Fragen, das sich der Chef der Schlosskellerei, Thomas Baumann, zusammen mit seiner Schwiegertochter Katrin ausgedacht hatte, stellte manche Teilnehmer vor große Herausforderungen. Andere Teilnehmer lösten es überwiegend mit Bravour. Bei der Siegerehrung gab es für die jeweils drei besten Teams jeder Klasse wertvolle Wein- und Sektpräsente, die, wie das Willkommensgeschenk (für Fahrer- und Beifahrer*in), von Thomas Baumann sehr großzügig gesponsert wurden. Besuch und Teilnahme an der Kunstausstellung und dem Oldtimertreffen Samstag und Sonntag waren kostenlos, für die Rallye war eine Teilnahmegebühr fällig.

LIGHTPAINTING IST DAS HIGHLIGHT



Der Fotoclub Obersulm hat für junge Hobbyfotografen im Deutschen Verband für Fotografie (DVF) erstmals einen Fotoworkshops ausgerichtet. „Es ist toll, dass ich bei diesem DVF-Workshop-Wochenende viele junge Hobbyfotografen aus ganz Deutschland kennen lernen kann, die wie ich Mitglied der DVF-Jugend sind, und die demselben Steckenpferd frönen“, schwärmte Leonie Kipka (20) aus Dresden. Sie fotografiert seit ihrem sechsten Lebensjahr, da habe sie immer ihrem Vater die Kamera gemopst, um knipsen zu können. In ihrem Gymnasium nahm Sie ab der 7. Klasse an der Foto-AG teil. Nun hat die Nachwuchsfotografin mit ehemaligen Mitschülern ihren eigenen Fotoclub namens „Schnappschuss“ gegründet. Das DVF-Workshop-Wochenende für junge Hobbyfotografen hat Organisatorin Susanne Kaufmann, in Personalunion Leiterin der Jugendgruppe des Fotoclubs Obersulm und DVF-Jugendbeauftragte, unter das Motto „Stadt, Land, Action“ gestellt. Leonie Kipka ist für Susanne Kaufmann und ihre vier Mitstreiter Hermann Mohr, Reinhard Becker, Jakob Messerschmidt und Karl-Heinz Fleck vom Fotoclub Obersulm voll des Lobes: „Angefangen bei der tollen Unterkunft in der Heilbronner Jugendherberge über die vier interessanten Fotografie-Workshops bis zur Möglichkeit über 30 hochwertige Sigma-Objektive kostenlos ausprobieren zu können, ist alles einfach perfekt organisiert.“



Am Samstagnachmittag verwandelten die 29 DVF-Nachwuchsfotografen, ihre zehn mitgereisten Vereinsbetreuer und die Obersulmer Fotoclubmitglieder die Schutzhütte und die Wiese bei der Kirschenallee in Obersulm-Eschenau in ein großes Fotostudio.

War am Freitag der Makerspace der Experimenta für den ersten Workshop „Portrait-Fotografie“ die ideale Location, so stand für die Jungfotografen am Samstagvormittag im Neckar-sulmer Zweiradmuseum „Technik-Fotografie“ auf dem Programm. „Wir haben uns dabei auf das Ablichten technischer Details konzentriert“, berichtete Susanne Kaufmann.



„Es war spannend und überraschend, wie die Schäferhunde, die wir heute Mittag hier in Bewegung fotografiert haben, sich vom Klicken der Kameras nicht ablenken und irritieren ließen“, erzählte Leonie Kipka abends über den Workshop „Hunde in Action“.



Da liefen in der Kirschenallee-Schutzhütte und der Wiese bereits die Vorbereitungen für den 4. Workshop „Lightpainting- und Pixelstick-Fotografie“. Die Jungfotografen montierten nach einem gemeinsamen Abendessen bei Einbrechen der Dämmerung ihre Kameraausrüstung auf Stative und legen sich bunte leuchtende Knicksticks an. Die Stimmung war fröhlich und gelöst. Es wurde viel gelacht und die Jugendlichen tauschten Erfahrungen aus.



Eine Gruppe wanderte in die Weinberge, um den Sonnenuntergang über dem Weinsberger Tal abzulichten. „Das Lightpainting ist ein Highlight des Wochenendes“, war Susanne Kaufmann überzeugt. „Das Workshop-Wochenende ist cool, ich freue mich, dass ich dabei sein kann, und habe viel gelernt, sagte der 13-jährige Christian aus Obersulm-Willsbach. „Ich bin begeistert, die Landschaft hier ist herrlich und das Workshop-Programm interessant und anspruchsvoll“, lobte Jannek Steinke (22) aus Dresden. „Ein riesengroßes Dankeschön, Susanne hat das perfekt organisiert“, machte Betreuerin Rita Boden aus Dresden der Organisatorin ein großes Kompliment.

Am Sonntag vor der Abreise druckte der Fotoclub Obersulm als Überraschung die besten beiden Bilder jedes Teilnehmers aus und gab die Fotos den Nachwuchsfotografen als Erinnerung mit auf den Heimweg.

DIE BRENZ-MEDAILLE ALS ÜBERRASCHUNG



Die evangelische Kirchengemeinde Affaltrach ehrte im September sechs überraschte ehrenamtliche Mitarbeiter mit der Brenz-Medaille in Bronze. Sie tragen Gemeindebriefe aus, besuchen kranke und alte Gemeindemitglieder, spielen Orgel oder organisieren Seniorennachmittage. Sie kümmern sich im Bau-Team um Kirche, Gemeindehaus und Außenanlagen oder sind im Verborgenen seelsorgerisch aktiv.

Die evangelische Kirchengemeinde Affaltrach kann auf ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht verzichten. Pfarrer Dirk Grützmacher dankte beim Mitarbeiterfest im Johanniter-Gemeindehaus für die Kirchengemeinde den ehrenamtlichen Mitarbeitern. Der Pfarrer überraschte mehrere aktive Gemeindemitglieder mit Auszeichnungen für ihr oftmals Jahrzehnte währendes ehrenamtliches Engagement.

Der Pfarrer begrüßte bei einem Sektempfang 60 der 80 eingeladenen ehrenamtlichen Helfer im Foyer und Saal des Johanniterhauses.

Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 30 Jahre und länger für die Kirchengemeinde ehrenamtlich tätig sind, überraschte Dirk Grützmacher: Er zeichnete Wolfgang und Margit Günther, Bettina Gruber, Barbara Schwarz sowie in Abwesenheit Eva Zahner und Brigitte Mild mit der Brenz-Medaille in Bronze der evangelischen Landeskirche aus.

Margit Günther hat sich im Kirchengemeinderat drei Amtsperioden, davon zwei in Obersulm, engagiert. Sie kümmert sich aktiv um die Ökumene und in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde um die Einrichtung eines Familienzentrums. „Ich tue mich immer schwer mit solchen Ehrungen, jeder tut doch was er kann, und für mich war es

immer bereichernd, in der Kirchengemeinde aktiv zu sein, andere hätten es genauso verdient“, sagte Margit Günther zu ihrer Auszeichnung. Andererseits freue Sie sich über die Anerkennung.

„Ich schließe mich meiner Frau an, ich war überrascht und es ist mir fast peinlich, wenn ich an die vielen Leute denke, die sich in der Gemeinde ehrenamtlich engagieren“, erklärte Wolfgang Günther. Er steht im Ruhestand im Verborgenen Menschen in Nöten als Seelsorger bei.

Bettina Gruber ist seit über 30 Jahren Gemeindefrau. Sie trägt Gemeindebriefe aus und besucht ältere und kranke Mitglieder in der Gemeinde.

Über 30 Jahre wirken Brigitte Mild, Eva Zahner, (beide wurden in Abwesenheit geehrt) und Barbara Schwarz im Gemeindedienst mit. „Ich engagiere mich, weil mir das Ehrenamt wichtig ist und ich den Gemeindedienst gern mache“, erklärte Barbara Schwarz. Sie organisiert zusammen mit Klara Murso Seniorennachmittage.

Mit einem Blumenstrauß dankte Dirk Grützmacher Annegret Wokasch. Sie hat beim Brunnenfest nach 34 Jahren zum letzten Mal die Strickwaren der Johanniterfrauen verkauft. Auch für ihre langjährige Arbeit im Seniorenkreis dankte der Pfarrer der ehemaligen langjährigen Mesnerin und Pfarrsekretärin, die schon vor Jahren die Brenz-Medaille erhalten hat. Ein flüssiges Präsent und ein neuer Meterstab waren beim Fest der Dank für Walter Rosenberger. Er hat immer ein Auge darauf, dass Kirche, Gemeindehaus und die Außenanlagen gut in Schuss sind.



„Es ist heutzutage sehr schwierig, ehrenamtliche Mitarbeiter für unsere Kirchengemeindearbeit zu gewinnen, auch Vereine und andere Institutionen sind auf Ehrenamtliche angewiesen“, berichtete Dirk Grützmacher. Neue Helfer gewinne die Gemeinde nur über eine direkte Ansprache der Menschen sowie durch Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit mit Auszeichnungen und Mitarbeiterfesten.

ROHRENDORFER KELLERGASSENFEST

„50 Jahre Obersulm“ waren im Außenbereich des Obersulmer Partnerschaftskellers beim Kellergassenfest in Rohrendorf ein Thema.



Zur Eröffnung des Festes spielte die Weinlandkapelle ein Platzkonzert

Die Partnerschaft mit der Gemeinde Rohrendorf wurde bereits im Jahr 1986 begründet. Der Besuch der Gemeinde Obersulm beim Kellergassenfest hat nun eine 36-jährige Tradition.

Vom 2. bis 4. September 2022 weilte traditionsgemäß eine Obersulmer Delegation beim Kellergassenfest in der österreichischen Partnergemeinde Rohrendorf.

Das Kellergassenfest ist ein zentraler Höhepunkt im Festreigen der Partnergemeinde Rohrendorf und bei Besuchern aus nah und fern sehr beliebt.



Ein Blick in die Rohrendorfer Kellergasse auf den Partnerkeller der Gemeinde Obersulm.

Auch Ute Hütter, Tochter des Mitbegründers der Partnerschaft, Martin Vollert, wurde durch die Gemeinde Rohrendorf für ihr langjähriges Engagement um die Gemeindepartnerschaft geehrt.



v.l. Karl Wilfing (niederösterreichischer Landtagspräsident), Gerhard Tastl (BM Rohrendorf), Ute Hütter, Christian Krappel, BM Steinbach.



Bürgermeister Björn Steinbach sprach ein Grußwort und ehrte den Rohrendorfer Gemeinderat und Organisator Christian Krappel (Mitte) für seine langjährigen Verdienste um die Gemeindepartnerschaft mit der Ehrenmedaille in Gold der Gemeinde Obersulm.



Eine musikalische Darbietung der Chorfreunde Willsbach ist mittlerweile zur festen Tradition geworden: Beim Abschluss am Sonntag unterhielten sie die Gäste des Kellergassenfests im Rosenberger Keller.



Alt-Bürgermeister Harry Murso und Bürgermeister Björn Steinbach stellten vor zahlreichem Publikum vor dem Obersulmer Partnerkeller Obersulmer Weine vor. Hier wurden auch schwäbische Maultaschen serviert



Die Rohrendorfer Kellergasse im Hochbetrieb. Auch von einem kleinen Schauer zwischendurch ließen sich die zahlreichen Gäste nicht von einem Bummel durch die schönen Gassen abhalten.

DIE DEUTSCHE JUGEND-FOTOMEISTERIN 2022 HEISST HANNA WIRTH

Der Fotoclub Obersulm war bei der Jugend-Fotomeisterschaft des Deutschen Verbandes für Fotografie e.V. mehrfach erfolgreich

In St. Wendel im Saarland wurden am Samstag, 24. September 2022 die Auszeichnungen anlässlich der 90. Deutschen Fotomeisterschaft verliehen.



Die 18-jährige Hanna Wirth aus Grantschen, vom Fotoclub Obersulm e.V. erreichte mit ihren Fotos die höchste Auszeichnung in der Einzelwertung. Bereits zum dritten Mal in Folge konnte sich Hanna, mit ihren Fotos gegen junge Fotografen aus ganz Deutschland durchsetzen und darf den Titel: Deutsche Jugend-Fotomeisterin 2022 tragen.

Erik Rothes, ebenfalls vom Fotoclub Obersulm, folgt auf Platz 2 der Einzelwertung.

„Dieser Erfolg unserer Jugend beim höchsten deutschen Fotowettbewerb des Deutschen Verbandes für Fotografie e.V. ist grandios“, sagt Susanne Kaufmann, Jugendleiterin des Fotoclubs Obersulm.



Die Jugendgruppe des Fotoclubs erreichte durch weitere erfolgreiche Fotos von Hannes Waldbüßer und Alina Huttenlauch in der Altersklasse der 17-20-jährigen, mit großem Vorsprung den 1. Platz.

Somit ist der Fotoclub Obersulm e.V.:
DEUTSCHER JUGEND FOTOCLOB-MEISTER 2022.

Zu den Feierlichkeiten in St. Wendel wurden die Jugendlichen von zahlreichen Clubmitgliedern begleitet. Weitere Jugendliche des Vereins erreichten in verschiedenen Altersklassen, Annahmen für ihre Fotos. Bei den Erwachsenen konnten Mitglieder eine Vielzahl von Urkunden und Annahmen erreichen. Weitere Infos und Ergebnisse zur Deutschen Fotomeisterschaft: www.dvf-fotografie.de.

Abgerundet wurde die Reise mit einer Foto-Exkursion in die Völklinger Hütte am Sonntagmittag. (Susanne Kaufmann)

ZEITZEUGEN ERINNERN SICH

ERNST PELZL



ZUR PERSON:

Ernst Pelzl ist am 10. November 1937 in Mährisch-Trübau im Sudetenland als Sohn eines Schlossers geboren. Mit diesem Herbst-Datum ist der pensionierte Richter in bester Gesellschaft: „Am 10. November haben auch Martin Luther und Friedrich Schiller Geburtstag“, stellt Ernst Pelzl fest. Im Jahr 1946 kam Ernst Pelzl mit seiner Mutter als Heimatvertriebener ins Schwabenland. Die Kriegswitwe und ihr einziger Sohn fanden in Leinfelden-Echterdingen

Aufnahme und eine neue Heimat. Nach dem Abitur 1957 in Stuttgart-Vaihingen studierte Ernst Pelzl in Tübingen, Freiburg und München Jura. Nach seinem 2. Staatsexamen 1965 begann die berufliche Karriere von Ernst Pelzl im Justizdienst als Staatsanwalt in Stuttgart. Nach seiner Assistentenzeit in Mannheim wurde Pelzl 1968 Amtsrichter für Zivilrecht in Heilbronn. Seit 1969 wohnt Ernst Pelzl mit seiner Familie in Affaltrach, nachdem er in Heilbronn seinen festen Amtssitz hatte. Er war Mieter bei Adolf Koch in der Poststraße, ehe er 1975 sein heutiges Wohnhaus in der Enzbergstraße gebaut hat. Ab 1978 war der Jurist Richter im Zivilsenat des Oberlandesgerichts Stuttgart. 1990 folgte die Rückkehr als Vorsitzender Richter der Zivilkammer am Landgericht nach Heilbronn. Diesen Posten hatte Ernst Pelzl bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2002 inne. Seither genießt er sein Leben als Pensionär mit seiner Frau Rosemarie, die er 1962 geheiratet hat, in Obersulm-Affaltrach. Das Ehepaar hat vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter. Die älteste Tochter Agnes folgte beruflich dem Vater. „Sie ist heute Präsidentin des Landgerichts Heilbronn“, berichtet Ernst Pelzl stolz. Sein ältester Sohn Gregor ist Polizeipräsident in Koblenz.

Bei den Kommunalwahlen 1976 zog Ernst Pelzl in den zweiten Obersulmer Gemeinderat ein. „Damals tagte der Gemeinderat noch im alten Feuerwehrhaus in der Poststraße“, erinnert sich Pelzl. Der Richter war für die CDU-Fraktion bis 1994 Gemeinderat und ab 1984 stellvertretender Bürgermeister. Zehn Jahre vertrat der Obersulmer seine Gemeinde als Kreisrat im Landkreis Heilbronn. Auch in weiteren Ehrenämtern engagierte sich Ernst Pelzl: 20 Jahre war er Kirchengemeinderat der katholischen Kirchengemeinde St. Johann Baptist und 30 Jahre ehrenamtlicher Vorstand der Volksbank Affaltrach, bis zur Fusion mehrerer Genossenschaftsbanken des Weinsberger Tals im Jahr 2000 zur Volksbank Sulmtal eG. Für seine Hob-

bys Ornithologie, Schach, Wandern und Bergsteigen fand der Jurist trotzdem immer wieder Zeit.

„Ich habe die Geburtsstunde Obersulms sehr positiv erlebt“, erinnert sich Ernst Pelzl an die Jahre 1972 mit dem Zusammenschluss von fünf Dörfern und 1975 mit der Eingemeindung von Sülzbach. Er sei damals ein Neuling im Ort gewesen und habe die Entstehung der neuen Kommune aus einer gewissen Distanz heraus und unbelastet von den Geschehnissen in den Ortschaften mit großem Interesse verfolgt. „Für mich war klar, dass dieser Zusammenschluss der richtige Weg war“, sagt der heutige Pensionär. Besonders in Willsbach habe es Widerstände gegeben. Dr. Reinhold Baumann sei es gelungen, die Wogen zu glätten. „Meilensteine in der Entwicklung Obersulms waren für mich das Kopf an Kopf-Rennen bei der ersten Bürgermeisterwahl zwischen Hans Müller und Horst Finkbeiner, der Bau des Freibads, der Bau des Rathauses, der Hochwasserschutz mit dem Bau des Breitenauer Sees, die Gründung der Musikschule und die Stadtbahn“, zählt Ernst Pelzl auf. Er sei dabei gewesen, als die Pläne für die Stadtbahn vorgestellt wurden. „Da war ich sehr dafür“, erzählt der frühere CDU-Gemeinderat. Bis heute nicht erfüllt, hätten sich aus seiner Sicht die Erwartungen an den Standort des Obersulmer Rathauses, das auf einer Fläche gebaut wurde, die ursprünglich für ein Gewerbegebiet vorgesehen war. „Es ist kein Ortszentrum mit florierenden Geschäften entstanden, obwohl eine richtige Pionierstimmung geherrscht hat, das ist ins Auge gegangen“, so Pelzl. Die Bank habe damals sogar einen Container in der Rathausgasse aufgestellt, weil der Bau einer Filiale geplant war. „Das war ein Flop, der Container ist bald wieder verschwunden“, erzählt Ernst Pelzl. Der Obersulmer Gemeinderat habe sich schon damals für die B39-Ortsumgehung von Willsbach eingesetzt. Das Projekt, das ursprünglich im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplan war, sei immer weiter nach hinten gerückt. „Es war sogar eine komplette Untertunnelung von Willsbach im Gespräch“, berichtet der Pensionär. Die Vielzahl denkbarer Pläne hätten aber ein zielgerichtetes Handeln erschwert. „Toll ist, dass Obersulm alle Schularten von der Förderschule bis zum Gymnasium am Ort hat“, stellt der frühere Richter fest. Speziell das Evangelische Paul-Distelbarth-Gymnasium sei ein Geschenk für Obersulm.

„Der Zusammenschluss der sechs Dörfer zu einer Gemeinde hat sich für den Aufbau einer guten Infrastruktur in allen Bereichen als Segen erwiesen, keiner der früheren Orte hätte das alleine schaffen können“, zieht Ernst Pelzl ein positives Fazit für die kommunale Entwicklung Obersulms. Schon damals habe er angeregt, die Ortstafeln mit Obersulm als Ortsnamen zu beschriften. Was sich Ernst Pelzl für seinen Heimatort wünscht: Neue Arbeitsplätze schaffen, eine wiederauflebende Struktur der Gastronomie mit richtigen Dorfwirtschaften und mit den vorhandenen Ressourcen im Tourismus vernünftig umgehen.

DIE OBERSULMER BRUNNEN

Wasser ist Leben

Von alters her sind wasserspendende Brunnen in Dörfern und Städten ein lebenswichtiger Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur und Kultur. Sie sind ein Ort der Begegnung und dienen der Wasserversorgung von Mensch, Vieh und Pflanzen. Die Gemeinde Obersulm ist in ihren sechs Ortsteilen mit zahlreichen Brunnen gesegnet. Im Jahr 2017 hat sich die Kulturregion Heilbronner Land im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Mythen, Geschichten, Erzählungen -Brunnen im Urbanen Raum“ auch Obersulmer Brunnen und dem Brunnenfest in Affaltrach gewidmet.

Dort ist zu lesen: Die Obersulmer Brunnen stehen teilweise zentral am Marktplatz wie der „Weinbrunnen“ in Willsbach, andere müssen erst in versteckten Ecken aufgespürt werden. Im Ortsteil Sülzbach befindet sich neben dem vom bekannten Künstler Axel Arndt gestalteten Brunnen an der Verwaltungsstelle noch ein weiterer auf dem Grundstück des Evangelischen Pfarrhauses. Hierbei handelt es sich um einen historischen Ziehbrunnen, für dessen Renovierung derzeit durch die Evangelische Kirchengemeinde Sülzbach verschiedene Aktionen zur Spendensammlung stattfinden.

Der Ortsteil Eichelberg verfügte nach der Obersulmer Chronik im Jahr 1858 zwar nur mehr über einen „Bronnen“ im ganzen Dorf und deswegen über zu wenig Koch- und Trinkwasser und bei einem etwaigen Brand auch über Mangel an Löschwasser, dafür war Eichelberg aber zu Beginn des 20. Jahrhunderts eines der fortschrittlichsten Dörfer mit einer der ersten Wasserleitungen weit und breit.

Brunnen an der Ev. Kirche Affaltrach



Der Brunnen bei der Evangelischen Johanneskirche Kirche wurde im Jahr 2002 von der Firma Firma Kunst und Technik Weinhold aus Lendsiedel bei Schwäbisch Hall hergestellt. Im Rahmen der Ortskernsanierung und einer neuen Straßenraumgestaltung wurde ein früherer alter Brunnen vor dem ehemaligen Gasthaus Ochsen entdeckt, freigelegt und mit einer Platte verschlossen. Auf Initiative von Pfarrer Hans-

Georg Steg und Kirchenpflegerin Annegret Geiger wurde 2002 ein neuer Brunnen zwischen Kirche und Pfarrhaus angelegt.

Schäferbrunnen gebaut 2006 (Brunnenwasser)



Am früheren Standort einer Viehtränke entstand auf Initiative von Hobby-Bildhauerin Renate Heuser der Schäferbrunnen in Affaltrach. Er wurde im Jahr 2006 anlässlich einer Ortskernsanierung auf private Initiative von Anliegern errichtet. „Ohne Wasser kein Leben“ lautet die Inschrift des Brunnens, den Anwohnern in einer Bürgeraktion selbst entworfen, gebaut und aufgestellt haben.

Auf dem Rathausvorplatz zierte seit dem Bau des neuen Obersulmer Rathauses im Jahr 1975 ein Brunnen mit Betonrundbecken den Rohrendorfer Platz. Gebaut hat ihn die Firma Otto Eckstein.



Der Weinbrunnen auf dem Willsbacher Marktplatz stellt eine stilisierte Weinpresse dar. Entworfen hat ihn 1995 Architekt Frey aus Stuttgart, gebaut von der Firma Kramer aus Weinsberg. Auf dem Marktplatz stand früher ein Pumpbrunnen. Der neue Brunnen wurde im Zuge der Neugestaltung des Marktplatzes und der Renovierung des Rathauses erbaut. Vom Gebäude führen Leitungen zum Brunnen über die Wein aus- geschenkt werden kann. Von 1995



bis vor wenigen Jahren fand auf dem Marktplatz ein Weinbrunnenfest statt. An Ostern schmückten die Landfrauen Willsbach den Brunnen mit einer Osterkrone.

Der Eichbrunnen im Willsbacher Eichbrunnenweg

stammt aus den 80-er Jahren des letzten Jahrhunderts. Hersteller ist die Firma Kramer aus Weinsberg. Ungefähr an dieser Stelle stand der alte Eichbrunnen(Laufbrunnen) mit dem Überlauf in den Mausbach. Der heutige Eichbrunnen wird aus dem Mausbach gespeist und dient als öffentliche Wasserentnahmestelle.



Das Ochsenbrünnele im Privatwald des Fürsten von Hohenlohe ist nach Holzfällarbeiten seit einiger Zeit in schlechtem Zustand.



Der Sülzbacher Dorfbrunnen vor der Verwaltungsstelle wurde 1993 nach einem Entwurf von Axel Arndt durch die Firma Herzig gebaut. Der Brunnen steht am früheren Standort einer Viehtränke und wurde im Zuge der Neugestaltung der Sülzbacher Ortsmitte gebaut.



Vor dem Gebäude Nr. 45 in der Heilbronner Straße von Weiler hat die Firma Kramer aus Weinsberg im Auftrag der Gemeinde 1996 im Zuge des Straßen- und Gehwegausbaus einen Trogbrunnen gebaut. An dieser Stelle stand bis in die 50-er Jahre des letzten Jahrhunderts eine Viehtränke. Der Brunnen hat eine eigene Wasserzuführung aus den Schlierbachquellen. Die Wasserableitung geht in den Schlierbach.

Einen privaten Hausbrunnen gibt es in der Eberstädter Straße. Dieser Brunnen wurde bei der Renovierung eines historischen Gebäudes gebaut.



In Weiler an der Dorflinde Ecke Heilbronner/ Nordstraße steht ein Trogbrunnen mit eigener Wasserzuführung aus den Schlierbachquellen.



1995 hat die Firma Kramer aus Weinsberg in Eschenau an der Ecke Schloßstraße/Falternstraße, wo früher ein Laufbrunnen sprudelte, im Zuge des Ausbaus der Ortsdurchfahrt und der Gehwege einen Sandsteinbrunnen neu gebaut. Er wird der „trockene Alfred“ (nach Alfred Schöffler, GR, OV und MdL aus Eschenau) genannt, weil er öfters kein Wasser spendet.

DIE OBERSULMER GESANGVEREINE

DIE CHORFREUNDE WILLSBACH

Schon im 19. Jahrhundert herrschte in weinbautreibenden Gemeinden - besonders aber zur Herbstzeit- Gesang und Frohsinn. So geschah es, dass bereits zwei Jahre nach dem sturmbewegten Revolutionsjahr 1848, das auch in Willsbach nicht spurlos vorüberging, die Auflösung der Bürgerwehr die Gründung eines Gesangvereins begünstigte. Der Name war damals „Männergesangverein Willsbach“. Durch mündliche Überlieferung konnten die Namen einiger Gründungsmitglieder ermittelt werden-es sind dies: Christian Hirth - Johannes Knapp - Wilhelm Hohl - Fritz Hohl. Aus der ersten Zeit des Vereins ist noch ein Bundesliederbuch mit den handschriftlichen Zeichen "Willsbach 1850 J. Knapp" vorhanden.



Im Obersulmer Gründungsjahr 1972 war Eugen Wildermuth der 1. Vorsitzende der Chorfreunde, Dirigent war Robert Edler. Die genauen Mitgliederzahlen im Jahr 1972 sind nicht bekannt. Allerdings sind auf Fotos aus der damaligen Zeit rund 50-60 Sängerinnen und Sänger abgebildet.

Heute singen bei den Chorfreunden 45 Sängerinnen und Sänger. 120 Fördermitglieder unterstützen die Chöre. Seit 2019 ist Ulrich Hohl 1. Vorsitzender der Chorfreunde. 2. Vorsitzende ist Ines Wetzka.

Vereinshöhepunkte in 50 Jahren Obersulm

Weil es im Chor immer mehr Frauen gab, war der Name „Männer-Gesang-Verein“ nicht mehr angebracht. Deshalb wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung unter dem damaligen Vorstand Oswald Berner beschlossen, dem Verein ab dem 1.1.1975 den Namen „Chorfreunde 1850 Willsbach e.V.“ zu geben. Danach wurde der neue Vereinsname in das Vereinsregister des Heilbronner Amtsgerichts eingetragen.

Vom 28.-30.August 1975 feierte der Chor sein 125-jähriges

Jubiläum. Damit verbunden wurde ein Bezirkschorfest ausgerichtet. Gleichzeitig feierte Robert Edler seine 25-jährige Dirigententätigkeit bei den Chorfreunden. Der gemischte Chor brachte dazu am Samstagabend, zusammen mit dem Kinderchor, zwei Neukompositionen von Robert Edler zur Aufführung. Am Sonntagnachmittag fand ein großer Festzug statt. Danach traten alle Chöre des Weinsberger Bezirks gemeinsam auf. Den Bunten Abend am Sonntag gestalteten so berühmte Persönlichkeiten, wie „Die 3 lustigen Moosacher“ und „Werner Schultheiss“. Montags gab es ein großes Kinderfest mit Umzug und Spielen, und als Abschluss einen unterhaltsamen Dorfabend.

1985 knüpfte der Verein erste freundschaftliche Bande zum „Weinlandchor“ der österreichischen Gemeinde Rohrendorf. Vom 13.-16. September 1985 besuchten die Chorfreunde die zukünftige Partnergemeinde von Obersulm. Seither gibt es immer wieder Anlässe sich zu treffen, sei es als Gesamtchor oder in kleineren Gruppen, nicht zuletzt immer wieder beim Rohrendorfer Kellergassenfest.

Große Bestürzung löste 1986 der Tod Robert Edlers aus. Doch glücklicherweise konnte Vorstand Richard Kienzle schon in der ersten Singstunde nach dem Tode Robert Edlers einen neuen Dirigenten vorstellen: Klaus-Dietmar Eisert aus Hößlinsülz, von Beruf Musiklehrer an der Helene-Lange-Realschule in Heilbronn. Er leitete bis 2001 den Chor.

Als 1991 Günter Götz die Vereinsführung übernahm, gelang es ihm, durch sein modernes Management, auch verstärkt jüngere Leute für den Chor zu gewinnen. Günter Götz unterstützte die Bemühungen des Chores, dem Publikum in der jährlichen Winterfeier und dem Konzert im Frühjahr qualitativ gute Unterhaltung zu bieten. Gemeinsam mit Ulrich Hohl, dem es nie an neuen kreativen Ideen mangelt, gelang es eine neue Ära des Erfolges einzuläuten.

1999 wurde die Winterfeier zum ersten Mal an zwei Abenden durchgeführt. Sie war an beiden Abenden ausverkauft und das hat sich bis heute nicht geändert.

Im Jahr 2000 feierte der Chor vier Tage lang sein 150-jähriges Jubiläum. Samstags gab es ein Chorkonzert mit Unterstützung von Chorteam 2000 aus Heilbronn. Anschließend ging es im großen Festzelt bei der Hofwiesenhalle weiter. Nach dem Gottesdienst im Festzelt fand am Sonntagnachmittag ein großer Umzug durch den ganzen Ort zum Festzelt statt. Dort spielten die benachbarten Musikvereine auf. Den Abschluss des Festwochenendes bildete am Montagabend ein unterhaltsamer Dorfabend mit der Polizeibigband und lustigen Einlagen von Chormitgliedern und der Landjugend.

Als 2001 Günter Götz sein Amt niederlegte übernahmen Albrecht Eberle, Ulrich Hohl und Ute Hütter die Vereinsleitung.

Dirigentenwechsel

Im Jahr 2002 stand ein Dirigentenwechsel an. Von nun an dirigierte Hans-Jörg Eberle den Verein bis ins Jahr 2008.

2008 hatte der Gesangverein wieder großes Glück, dass er mit Annette Glunk eine sehr kompetente Chorleiterin fand. Sie brachte die Chorfreunde mit moderner Chorliteratur, die den Sänger/innen und dem Publikum gefiel, Schritt für Schritt qualitativ voran. Zehn Jahre lang hat sie aus den Chorfreunden Willsbach ein modernes Gesangsensemble geformt. Das Repertoire war sehr vielfältig und breit angelegt: Geistliches Liedgut, wie die „Petit Messe Solenne“, ein Jazzkonzert mit dem Musikverein Ellhofen, Liedgut aus der Romantik, Vertonungen von deutschen Dichtergrößen, Schlager, Bohemian Rhapsody von Freddy Mercury, Udo Jürgens, Swing, Deutschpop.

Nach zehnjähriger Erfolgsgeschichte mit den Chorfreunden übernahm die Dirigentin in ihrer Heimat bei Leonberg andere Aufgaben. Sie ist aber mit dem Chor weiterhin freundschaftlich verbunden.

„Gott sei Dank haben wir mit Heidrun Dierolf eine ebenfalls sehr gute Musikerin als ihre Nachfolgerin gefunden“, sagt Ursula Hartmann. Nachdem die Chorfreunde von Corona etwas ausgebremst wurden, versuchten sie dennoch durch Konzerte im Freien mit genügend Abstand immer wieder gesanglich etwas möglich zu machen.



Zum 50jährigen Fest der Gemeinde hat es geklappt und mit der Jahresfeier am 7. und 8. Mai 2022 fand eine tolle Chorfreunde-Jahresfeier unter dem Motto „50 Jahre Obersulm“ statt.



Vereinsheimat

Die Chorfreunde haben ihren Vereinsraum im Gebäude der „Alten Schule“ von Obersulm-Willsbach in der Weinsberger Straße.

Angebote

Probe des gemischten Chores Mittwoch 20 Uhr,
Kinderchor Mittwoch 17.30 -18.15 Uhr.

Feste mit Beteiligung des Vereins

Früheres WG-Weinfest an Pfingsten, Weinbrunnenfest, Partnerschaftstreffen in Obersulm, Rohrendorfer Kellergassenfest: es sind immer genügend Sängerinnen und Sänger dabei, die den Gottesdienst am Sonntagmorgen begleiten können.

Ausflüge

Neben eintägigen jährlichen Ausflügen, verreisen die Chorfreunde so etwa jedes zweite Jahr für ein verlängertes Wochenende. So waren sie unter anderem auch beim Bundeschorfest in Berlin.

Seniorenarbeit

ist nicht nötig. Jeder kann so lange mitsingen, wie er sich dazu in der Lage fühlt. Es gibt unter den Erwachsenen keine Trennung in Jung und Alt, nur in Sopran, Alt, Tenor und Bass. Vor Corona war ein Chor in der Adventszeit jedes Jahr einmal im Seniorenheim „Rosengarten“ und erfreute die Senioren mit Weihnachtsliedern.

Jubiläen

1975 war das 125-jährige Jubiläum, 2000 wurde das 150-jährige Jubiläum als großes Fest mit Umzug und musikalischen Highlights gefeiert.

(Ursula Hartmann Chorfreunde Willsbach)

CANTIAMO SÜLZBACH FRÜHER GESANGVEREIN »LIEDERKRANZ« SÜLZBACH



Schon um die Jahrhundertwende gab es in Sülzbach einen Gesangverein. Dieser war jedoch nicht organisiert, und gesungen wurde nur bei besonderen Anlässen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde in Sülzbach ein gemischter Chor unter dem Namen »Singkranz« gegründet. Im Jahre 1923 kam es zur Neugründung des Männergesangvereins »Liederkrantz«. Der schloss sich zugleich dem Schwäbischen Sängerbund an und wurde Mitglied des Kochergaus. Bereits 1926 beteiligte sich der Verein mit gutem Erfolg am Wertungssingen in Künzelsau. Kameradschaft und Begeisterung brachten es zuwege, dass der Verein anlässlich seiner Fahnenweihe im Jahre 1928 zugleich das Bezirksliederfest ausrichtete. 1934 erfolgte der Zusammenschluss des Liederkranzes mit dem Turn- und Sportverein. Der Verein führte den Namen Gesang- und Turnverein. Im gleichen Jahr wurde der Verein dem Neckarkreis zugeordnet. Durch die vielen Einberufungen zum Wehrdienst zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde eine regelmäßige Singstudententätigkeit immer schwerer. Zunächst konnte die Singtätigkeit durch die Verstärkung der NS-Frauenschaft noch aufrechterhalten werden. Letztlich war man doch durch den Krieg gezwungen, den Singbetrieb ganz einzustellen.

Bereits im Jahre 1947 riefen die Mitglieder der früheren Vorstandschaft die sangeswilligen Männer und Burschen von Sülzbach zu einer Versammlung zusammen und beschloss wieder mit singen. Bei der folgenden Weihnachtsfeier des Sportvereins trat der Liederkranz auf. Trotz erschwelter Bedingungen war im Verein eine stetige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen.

Anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums konnten sich im Juli 1949 viele Gäste aus nah und fern beim Sommerfest des Liederkranzes Sülzbach davon überzeugen, dass der Gesang wieder einen festen Platz im Leben der hiesigen Gemeinde eingenommen hatte. Um das chormäßige Singen einer brei-

teren Schicht der Bevölkerung zugänglich zu machen, wurde der Versuch unternommen, auch die Frauen für den Chorgesang zu gewinnen. Schon zu der ersten Singstunde begrüßte man 22 Frauen. Der Gründung eines gemischten Chores stand nun nichts mehr im Wege.

1954 war ein erfolgreiches Jahr: der Liederkranz schnitt bei einem Wertungssingen mit »sehr gut« ab und veranstaltete sein erstes Konzert. Aber nicht nur in gesanglicher Hinsicht machte der Verein von sich reden. Auf Initiative des Gesangvereins und des Sportvereins wurde in Sülzbach eine Gemeindehalle gebaut. Die Mitglieder leisteten hierbei viele freiwillige Arbeitsstunden.

Das Jahr 1963 brachte gleich zwei Höhepunkte für den Verein. Im Juni reisten die Sängerinnen und Sänger nach Salzburg zum Österreichischen Bundessängerfest und gaben innerhalb der Keicherschen Chorgemeinschaft ein viel beachtetes Konzert. Bereits einen Monat später war Sülzbach Gastgeber für die Vereine des Weinsberger Tales: Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens wurde dem Verein die Ausrichtung des Bezirksliederfests übertragen. Viele Gäste aus nah und fern überzeugten sich, dass Sülzbach ein vorzüglicher Gastgeber ist. Am Festzug beteiligten sich 27 Vereine mit insgesamt 1037 Sangesfreunden. Zum Kritiksingen hatten sich 20 Vereine angemeldet.

Im Oktober 1970 trat der Verein bei einem Liederabend erstmals wieder mit einem Männerchor und einem Frauenchor auf, und das Publikum war begeistert. Einer Einladung des österreichischen Sängerbundes folgte die Chorgemeinschaft gerne. Sie gab im großen Konzerthaus in Wien das Eröffnungskonzert mit Werken von Krietsch und erntete dabei uneingeschränktes Lob der Wiener Presse. Diese Konzertreise hinterließ bei den Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck und wirkte noch lange als Band zwischen den »Dabei Gewesenen«.

Das Bezirksliederfest des Weinsberger Bezirks, verbunden mit dem 50-jährigen Vereinsjubiläum vom 2. bis 4. Juni 1973 war ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben, und für die ganze Dorfgemeinschaft. Am Kritik-Singen nahmen 14 Chöre teil und am Festzug beteiligten sich 22 Vereine.

Dem Aufruf, ab Januar 1976 einen Jugendchor aufzubauen, folgten 40 jugendliche Sängerinnen und Sänger. Am 15. Januar 1977 trat der Jugendchor erstmals an die Öffentlichkeit und nahm 1978 am Wertungssingen des Gauchorfestes in der »Harmonie« in Heilbronn teil. Unter Mitwirkung der Singvereinigung »Eintracht« Sontheim und dem Musikverein Sülzbach feierte der Liederkranz am 5. November 1983 sein 60-jähriges Bestehen mit einem Festkonzert.

Zu einem weiteren Höhepunkt in der Vereinsgeschichte wurde überraschend der Ausflug nach Eastbourne in Südengland vom 17. bis 20. Mai 1984. Der damalige Dirigent, ein gebürtiger Engländer, hatte eigentlich nur ein Treffen mit einem englischen Chor arrangiert. Daraus wurde dann ein Konzert in der vollbesetzten St. John's Music-Hall in Eastbourne. Sänger und Gäste waren gleichermaßen begeistert. Dieser Besuch führte zu langjährigen Kontakten vor allem auf privater Ebene zwischen Eastbourne und Sülzbach.

In Zusammenarbeit mit dem Leiter des Silchermuseums in Schnaidt, Carl Lachenmann, veranstaltete der Liederkranz am 3. Juni 1989 einen Silcher-Liederabend mit Bildern. Zu den vorgeführten Dias wurden passende Silcherlieder gesungen. Kirchenkonzerte, Mitgestaltung von Gottesdiensten, musikalische Umrahmung einer Dia-Schau sind nur Ausschnitte aus dem vielseitigen musikalischen Wirken des Liederkranzes.



Das erste gemeinsame Dorffest aller Vereine in Sülzbach am 10./11. September 1994 wurde ein großer Erfolg. Die Grundidee dieses Festes war vor allem die Neubürger von Sülzbach, die »Zugezogenen«, in die Dorfgemeinschaft einzubinden und vielleicht als neue Mitglieder für einen der örtlichen Vereine zu gewinnen. Im Jahr 2009 baute der Gesangverein in den Mühlwiesen ein neues Backhaus und veranstaltet seither jährlich ein weit über Sülzbach hinaus beliebtes Backhausfest.



Der Gesangverein Sülzbach besteht heute aus 129 Mitgliedern, davon 37 Sängerinnen und Sänger. Vereinsvorsitzender ist Philipp Ruppert. Als Sülzbach 1975 zu Obersulm kam, war Siegwart Rösch der 1. Vorsitzende des Liederkranz. Er hatte das Amt von 1970 bis 2001 inne. Chorleiter war zu dieser Zeit noch „Sepp“ Keicher aus Erlenbach.

Von 2001 bis 2014 leitete Jan Riedel den Chor.



Auf ihn folgte bis 2016 Sonja Wagenblast-Türmer. Dann übernahm Claudia Fischer bis heute die Chorleitung.

Neben diversen Auftritten, übers Jahr verteilt, haben die Jahresfeier vor Weihnachten und das in der ersten Jahreshälfte stattfindende Konzert ihren festen Platz im Veranstaltungskalender von Sülzbach.



100 JAHRE LIEDERKRANZ EICHELBERG

„Ein Dorf ohne Verein ist wie eine Suppe ohne Salz“. Zu dieser Erkenntnis mögen nach dem 1. Weltkrieg die Eichelberger, allen voran der damalige Hauptlehrer Holder, gekommen sein, als sie daran gingen, für einen Männerchor zu werben. Obwohl 18 junge Bürger im Krieg gefallen waren, fanden sich 35 sangesfreudige Männer zusammen, um am 19. Februar 1922 den „Liederkrantz Eichelberg“ aus der Taufe zu heben. Unter der Leitung von Hauptlehrer Holder schaltete sich der junge Verein sofort aktiv ins Dorfgeschehen ein. Aber was den Männern recht war, war den Frauen billig. Bereits ein Jahr später, am 25. Februar 1923 konnte neben dem Männerchor ein gemischter Chor öffentlich auftreten. Vorstand war Christian Frisch.

1972, bei der Gründung Obersulms, war Eugen Frank Vereinsvorsitzender. Der Verein hatte zu diesem Zeitpunkt 30 aktive Sänger und 98 passive Mitglieder. 1997 hieß der Vorstand Gerhard Biehler und 35 Sänger waren aktiv dabei. Seit 2010 leitet Joachim Herrmann als Vereinsvorsitzender den Gesangverein mit 19 aktiven Sängern und 53 passiven Mitgliedern im Obersulmer Jubiläumsjahr.

Ansprechpartner Joachim Herrmann

Die Höhepunkte im Verein:

1929: Fahnenweihe

1951, 1954, 1955: die ersten Dorffeste

1963: erster Sängerherbst

1972: 50 Jahre Liederkrantz



1994: Gründung Förderverein

1995: Gründung Kinderchor

1992: 70 Jahre Liederkrantz mit Konzert

1996-1997: Umbau der alten Kelter zum Festsaal und ein neues Zuhause für den Liederkrantz (bisher Kelterstüble).

1997: 75 Jahre Liederkrantz mit Konzert in der neuen Kelter. Ab 2005: Obersulmer Weindorf in Eichelberg mit Trollinger Wettbewerb.

2017: neue Trollinger Siegetrophäe: „Silberne Eichel“

Jährlich - am Samstag vor Weihnachten Singen unter dem
- Christbaum
- Singen am Seniorennachmittag
- das zweijährige Backhausfest

Die Männer des Liederkrantz Eichelberg haben sich in diesen Jahren eine gesunde und erfolgreiche Basis geschaffen, das kulturelle Dorfleben in Eichelberg zu bereichern. Ohne den Liederkrantz kommt es zum kulturellen Stillstand in Eichelberg. Außer den musikalischen-kulturellen Aufgaben, sind die alljährlichen Ausflüge und Wanderungen mit der Vereinsfamilie sehr beliebt.

Es zeichnet sich wie bei vielen Chören eine Überalterung ab. Doch durch den Elan von Dirigent Frank Wenninger und der Vorstandschaft hat der Liederkrantz ein gutes und intaktes Vereinsleben. Um die zahlreichen Aktivitäten des Chors zu unterstützen, ist im März 1994 der Verein zur Förderung des Gesangvereines „Liederkrantz Eichelberg e.V.“ gegründet worden. Schon zu dieser Zeit war man sich einig, dass dieser Verein auch den neu zu gründenden Kinderchor unterstützen soll. Im Januar 1995 war es dann soweit – man hob den gemischten Kinderchor des Liederkrantzes Eichelberg und des Frohsinn Eschenau unter der Leitung von Käthe Wild aus der Taufe.

Schon bald hatte der Kinderchor seinen ersten erfolgreichen Auftritt. Seither ist der Sängernachwuchs bei vielen Veranstaltungen mit von der Partie. Im Jahr 2003 gab es dann eine einschneidende und zukunftsweisende Änderung: Der eigenständige Verein „Paradiesspatzen e.V.“ wurde als Träger des Kinderchores gegründet.

Dass Gesang und Wein zusammengehören, liegt in der Natur der Sache. Deshalb verwundert nicht, dass der Vorschlag von Ulrich Keicher, der im Jahre 1963 die Chorleitung des Vereins übernommen hatte, im Weinort Eichelberg einen Sängerherbst zu feiern, sofort auf allgemeine Zustimmung stieß. Der Erfolg der ersten Veranstaltung gab dem Dirigenten recht. Seitdem ist der Sängerherbst aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Waren es in den ersten Jahren volle Zelte, so ist es jetzt die Kelter, die mit Hilfe der Gemeinde und durch Eigenarbeit der Sänger zu einer Festhalle ausgebaut wurde, wo gefeiert und gesungen wird. 1996 renovierte die Gemeinde die Alte Kelter. Sie wurde zum Dorfgemeinschaftshaus umgestaltet. Durch die Renovierung hat

der Gesangverein einen tollen Übungsraum erhalten. Nach der Einweihung im März 1997 führte der Liederkranz im April



sein Jubiläumskonzert als erste Veranstaltung dort durch. Ein Höhepunkt in der Vereinschronik war am 29. November 2003 das Festkonzert in der Kelter zum 40-jährigen Dirigentenjubiläum von Ulrich Keicher.

Aus dem Kelterfest wurde 2005 das Obersulmer Weindorf. Die Neugestaltung des Vereinsfestes mit Trollinger-Wettbewerb und Wertung durch das Publikum fand bei den Besuchern großen Anklang. Sehr positiv nahmen die Festbesucher die Möglichkeit auf, an verschiedenen Weinständen die Erzeugnisse der Obersulmer Weingüter und der Weingärtnergenossenschaften zu probieren. Bei den Weinerzeugern sind der Trollinger-Preis für den besten trockensten und den besten normalen Trollinger begehrte Auszeichnungen.

1922 gegründet, blickt der Liederkranz 2022 auf sein 100-jähriges Bestehen zurück. Dieses Jubiläum feierten die Mitglieder vom 9.-11. Juli im Rahmen des Obersulmer Weindorfes. Zusammen mit den Sangesfreunden aus Gellmersbach und Lennach-Buchhorn, die ebenfalls unter der Leitung von Ulrich Keicher stehen, wurde ein anspruchsvolles Programm geboten.

Zum Jahresende 2004 beendete Keicher auf eigenen Wunsch seine Chorleitertätigkeit beim Liederkranz. Als Nachfolger gewann der Verein Anfang 2005 Frank Wenninger aus Waldbach. Das Publikum bewertet die Weine in verdeckter Probe. Um den Chor auch in den kommenden Jahren am Leben zu erhalten, wäre es dringend erforderlich, dass eine Verstärkung durch neue Sänger erfolgt. Alle dahingehenden Bemühungen sind leider bisher ohne große Erfolge geblieben.

DIE „PARADIESSPATZEN“

Der Kinderchor „Paradiesspatzen e.V.“ ist als eigenständiger Verein aus dem im Jahr 1995 von den Gesangvereinen Liederkranz Eichelberg und Frohsinn Eschenau gegründeten gemischten Kinderchor hervorgegangen.

Die Paradiesspatzen gründeten sich am 22. Februar 2003. Die Gründungsversammlung mit 17 Mitgliedern wählte Rainer Bayer zum 1. Vorsitzenden und Thomas Kugler zum 2. Vorsitzenden. Am Jahresende 2022 waren 25 Kinder und 20 Erwachsene Vereinsmitglieder. Rainer Bayer leitete die Paradiesspatzen von 2003 bis 2013. Weil sich kein 1. Vorsitzender fand übernahm Stefan Knödler von 2013 bis 2017 als 2. Vorsitzender die Vereinsleitung. Die weiteren Vereinsvorsitzenden waren Gabor Götz von 2017 bis 2022 und Cora Hertrich ab 2022. Zu den Höhepunkten im Vereinsleben zählt im September 2009 auf Initiative von Rainer Bayer die Gründung des PROJEKT:Chor.



Besondere Highlights waren die jährlich wechselnden Kindermusicals, die Heidrun Dierolf mit dem Kinderchor erarbeitete und aufführte. Die Paradiesspatzen haben sich zu einem wichtigen Bestandteil der Eichelberger Dorfkultur entwickelt. Sie wirken an den Festen des Liederkranz Eichelberg, wie dem Obersulmer Weindorf, mit oder singen bei Seniorenfeiern, beim Backhausfest und anderen Veranstaltungen der Gemeinde, wie dem Heimatfest in Weiler. Der Chor ist beim Singen unterm Christbaum dabei. Um das Vereinsleben zu finanzieren, bewirten die Mitglieder den Kinderfasching in Weiler und sind beim Adventsmarkt Eschenau, dem Garagenflohmarkt in Eichelberg und der Seeweihnacht am Breitenauer See präsent. Geprobt wird in der Eichelberger Kelter. Unter der Leitung von Heidrun Dierolf entwickelte sich der Chor weiter und erfreute mit seinen Auftritten die zahlreichen Paradiesspatzen-Fans. Auf eigenen Wunsch gab Heidrun Dierolf zum Jahresende 2006 die Leitung des Chores ab. Seit Anfang 2007 stand der Chor unter Leitung von Dorothee Knödler. Carmen Schlestein führt seit 2022 die mit Begeisterung singenden Kids.



CHORWERK OBERSULM

Das Chorwerk Obersulm wurde im Juli 2013 als Dachverein für „Voiceful the Choir“ gegründet, nachdem der Chor als Projektchor bereits seit 2009 bestand.



Das Chorwerk hatte bei seiner Gründung 14 Mitglieder. Aktuell wirken rund 30 Mitglieder im Verein mit.

Vereinsführung:

Nach der Vereinsgründung war Volker Kastner der 1. Vorsitzende. Seit 2016 leitet Patricia Kuch als 1. Vorsitzende das Chorwerk Obersulm. Chorleiterin ist Manuela Neuffer, Presereferentin ist Stephanie Ortega.

Höhepunkte im Verein seit der Gründung:

Ein regelmäßig wiederkehrender Höhepunkt ist das Kelterkonzert in der Alten Kelter Obersulm-Eichelberg, das den Start einer neuen Tour markiert und bei dem die Gäste den musikalischen Abend mit altbekannten und neuen Songs verbringen. Besonders gefreut haben sich die Vereinsmitglieder dass die Kelter zur zehnjährigen Jubiläumstour 2019 ausverkauft war und das Ensemble einen stimmungsvollen und emotionalen Abend mit den Gästen erleben durfte. Höhepunkte der Konzerte, die zusätzlich zur Alten Kelter auch in den Kirchen der umliegenden Gemeinden stattfinden, sind neben den Chorsongs auch die „Lyrics“, bei denen die teils englischen Liedtexte übersetzt werden. So erhalten die Songs, die an einigen Stellen auch gesellschaftspolitische Statements erhalten, noch mehr Tiefgang.

Die Proben und Auftritte sind neben viel Rhythmus geprägt von Spaß und Freude am Singen, Swingen und Grooven. Die Singstunden erlauben den Chor-Sängerinnen und Sängern kleine Fluchten aus dem Alltag.

Seit über zehn Jahren sind die Chormitglieder des Chorwerks Obersulm als „Voiceful the Choir“ durch die vielfältige Welt des Rock, Pop, Gospel und Soul unterwegs. Mit Spaß, Gefühl und Groove nehmen sie ihr Publikum auf ihrer musikalischen Reise mit.

Was im Oktober 2009 als halbjähriges Chorprojekt begann, ist heute ein konzerterfahrener Chor, der auf viele unterschiedliche Auftritte, Formate, Events und Konzerte zurückblickt. Zu Beginn war der Chor ein konstanter Pop-Chor bei den Evangelischen Kirchengemeinden Waldbach und Unterheimbach und entwickelte neben Gottesdiensten und Konzerten das Format „Evensong“, einen Chor-liturgischen Abendgottesdienst.

Mitte 2013 formierte sich der Chor neu und in Verbindung mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bitzfeld entstand das Format „Church'n Rhythm“ als Pop-Abendgottesdienst.

Parallel wurde der Verein Chorwerk Obersulm e.V. gegründet. Probenort für die zweiwöchentlichen Proben ist seither die Alte Kelter in Obersulm-Eichelberg. Der Vereinsraum befindet sich im ersten Obergeschoss der Kelter – pandemiebedingt finden die Proben aktuell mit entsprechenden Hygiene- und Abstandsregelungen im großen Saal der Kelter statt.

Seit 2015 gibt es zweijährige Konzert-Touren, die jeweils mit einem Auftakt-Konzert in der Kelter starten.

Im Herbst 2019 feierte das Chorwerk Obersulm sein zehnjähriges Jubiläum, das bis 2020 mit der Celebration-Tour gefeiert wurde.

Die Gesangspädagogin und C-Pop-Musikerin Manuela Neuffer hat von Beginn an die Musikalische Leitung inne.

Heute prägen rund 30 Mitglieder mit ihrer aktiven oder Fördermitgliedschaft das Vereinsleben.

Alle Interessierten sind willkommen zu Schnupperproben.

Weitere Infos auf:

<https://www.voiceful-thechoir.de>



VOKALKREIS OBERSULM

Der Vokalkreis Obersulm e.V. ist ein kleiner Kammerchor, der sich der Pflege der klassischen Chorliteratur widmet mit geistlichen und weltlichen Werken aus allen Musikepochen. Er wurde 1985 von David Leathley gegründet.



Mit Marco Lechler hat der Chor einen kompetenten, engagierten Chorleiter. Oft plant das Ensemble seine Konzerte mit Künstlern aus der Umgebung, wie zum Beispiel 2017 „Europa harmonisch“ im Johanniterhaus: Altenglische Meister, Deutsche Romantik, moderne Komponisten aus Frankreich, England und Schweden mit weltlichen und geistlichen Werken. Ein besonderer Akzent war ein Klavierstück von Franz Liszt, rasant gespielt von Hironobu Fuchiwaki. Gerne singt der Chor auch in Gottesdiensten in den verschiedenen Obersulmer Kirchen. Geprobt wird 14-tägig freitags um 20 Uhr im Johanniterhaus in Affaltrach. Neue Sängerinnen und Sänger sind stets willkommen.

MODERN VOICES DES VOKALKREIS OBERSULM

Mit den Modern Voices hat sich ein neuer Chor im Johanniterhaus zum Proben eingefunden. Die Initiatoren freuen sich, dass dem Aufruf zur Chorgründung rasch viele stimmsichere und begeisterte Interessierte folgten. 24 Sängerinnen und Sänger treffen sich aktuell jeden Freitag um 18.30 Uhr mit ihrem Dirigenten Marco Lechler, um sich tolle, frische Jazz- und A Capella-Stücke anzueignen. Mit Hilfe des Chorleiters lernen sie spannende und abwechslungsreiche Jazz-Harmonien des Oliver Gies kennen und setzen sich mit anspruchsvollen Rhythmen auseinander.

Die Chormitglieder sind offen für Zuwachs und sicher, dass noch viele spannende Musik-Stücke darauf warten, von ihnen interpretiert zu werden.

CHÖRE DIE ES NICHT MEHR GIBT

LIEDERKRANZ AFFALTRACH

Am 16. April 2015 titelte die Heilbronner Stimme: „Nach 116 Jahren endet das Singen“

Liederkranz Affaltrach ist auf 14 ältere Sänger geschrumpft und löst sich auf.

Die letzte Singstunde des Liederkranzes Affaltrach fand am 16. Dezember 2014 statt, der letzte Auftritt beim Weihnachtssingen in der Kirche. Bei der 116. Hauptversammlung verkündete der Vereinsvorsitzende Manfred Reitmaier das, was schon lange in der Diskussion stand, hinausgeschoben und dann mehrheitlich beschlossen wurde: „Der Liederkranz Affaltrach löst sich auf, die Entwicklung in der aktiven Mitgliedschaft begründete diese Entscheidung“. Die älteste Sängerin im Liederkranz Affaltrach war Irma Biehler mit 89 Jahren, die jüngste Irmgard Arnold mit 64 Jahren. Neue Sänger blieben trotz mancher Werbung aus. Brunnen- und Schlachtfest zu stemmen, wurden immer schwieriger. Einmal im Monat kamen die verbliebenen 14 Sänger ohne Chorprobe zusammen. Das letzte traditionelle Frühlingskonzert, das mit dem Projektchor und dem Kinderchor Eichelberg gestaltet wurde fand 2014 statt.

Die Vereinsgeschichte:

Am 3. Januar 1899 fanden sich 16 sangesfreudige Männer zusammen, um in Affaltrach einen Gesangverein zu gründen. Sie gaben ihm den Namen Gesangverein »Liederkranz«.

Unter Leitung des Dirigenten und Lehrers Fritz fand am 4. Januar 1899 die erste Singstunde statt. Am 21. Juni 1905 konnte sich der Liederkranz in den Schwäbischen Sängerbund aufnehmen lassen. Während des Ersten Weltkriegs mussten rund die Hälfte der Vereinsmitglieder Wehrdienst leisten. In dieser Zeit ruhte der Vereinsbetrieb.

Beim Gauliederfest in Öhringen am 17. Juli 1921 trat der Verein dann wieder zum ersten Mal an die Öffentlichkeit und erreichte als Neuling die Note »gut«. Die Jahre zwischen 1926 und 1939 waren sehr erfolgreich. Während des Zweiten Weltkriegs mussten die meisten Sänger wieder Kriegsdienst leisten. Deshalb gründete der Gesangverein »Liederkranz« zusammen mit den Gesangvereinen von Eschenau und Eichelberg eine Chorgemeinschaft. Nach Ende des Krieges wurde der Liederkranz wieder eigenständig. Der Verein zählte 1947 bereits wieder 130 Mitglieder.

Am 50-jährigen Vereinsjubiläum 1949 beteiligten sich 23 Vereine mit etwa 1500 Sängern und es kamen rund 5000 Besucher.

Der gemischte Chor wurde am 9. Oktober 1955 gegründet. 1961 veranstaltete der Verein erstmalig den »Affaltracher Herbst« und hob damit eine jährlich wiederkehrende Herbstfeier aus der Taufe. Der Liederkranz unterstützte aktiv zahlreiche Veranstaltungen örtlicher Vereine und der Nachbarvereine, der Gemeinde und des Sängergaus. Die Rundfunksendung des SDR »Sang und Klang aus Affaltrach« am 5. Oktober 1971 gestaltete der Liederkranz mit. Im Oktober 1971 gründete der Verein dann einen Kinderchor. Zu den bestehenden Chören gesellten sich 1975 sich ein Jugendchor und ein Folklorechor. Zu seinem 75-jährigen Jubiläum veranstaltete der Liederkranz ein viertägiges Fest, zu dem er rund 10000 Gäste begrüßte.



Der erste Liederabend des Liederkranzes 1976 in der Gemeindehalle Affaltrach war ein so großer Erfolg, dass der Vorstand beschloss, ihn jährlich zu veranstalten. Der Folklorechor des Liederkranzes feierte am 30. März 1985 sein zehnjähriges Bestehen mit einem Konzert. Schon acht Tage zuvor war die Festhalle ausverkauft. Durch zahlreiche Auftritte außerhalb des Vereins hatte sich die Gruppe einen Namen gemacht.

Anlässlich einer Schallplattenaufnahme 1989 gab sich der Folklorechor den Namen »Harmony on Air«. Im Juni 1992 knüpfte eine „Delegation des Liederkranzes erste Kontakte zum Volkschor in Leuben in den neuen Bundesländern. Beim 100. Vereinsgeburtstag im Jahr 1999 hatte der Liederkranz 155 Mitglieder, darunter waren 38 Aktive.

HARMONY ON AIR

Im Jahre 1975 bildete sich aus dem damaligen Kinder- und Jugendchor des Liederkranzes Affaltrach die 17köpfige Gesangsgruppe "Harmony on Air", zunächst noch unter dem Namen "Folklorechor Affaltrach".

Ziel dieser Gruppe war es, etwas zu singen, das sich von anderen Jugendchören des Sängergaus Heilbronn abhob. Begonnen hat alles, wie der Name schon sagt, mit Folklore. Im Laufe der Zeit wurde das Repertoire ständig erweitert und umfasste die ganze Bandbreite von Rock, Pop, Schlager, Gospel, Jazz und vielem mehr.

Bis Mitte des Jahres 1996 war "Harmony on Air" dem Liederkranz Affaltrach angegliedert. Dann wurde der Ruf der Sängerinnen und Sänger nach Eigenständigkeit laut. Nach eingehenden Gesprächen mit dem Vorstand und dem Ausschuss des Liederkranzes reichte der Chor im Juli des gleichen Jahres den Antrag auf einen eigenständigen, gemeinnützigen Verein beim Finanzamt ein.

Die Gründungsmitglieder von Harmony on Air:

Jürgen Gärtner, Andreas Müller, Karin Müller, Bernd Munz, Susanne Paulik, Elsbeth Pigan und Harald Steinmetz.

1988 nahm die Gruppe ihre erste Langspielplatte auf. Dies wurde auch zum Anlass genommen, den Namen „Folklorechor Affaltrach“ in „Harmony on Air“ zu ändern. Aufgrund der großen Nachfrage nach einem neuen Tonträger produzierte Harmony on Air im Sommer 1999 eine CD.

Zum 20. Geburtstag des Chores (1995) veranstaltete der Verein ein Jubiläumskonzert. Die Eintrittskarten für dieses Konzert waren innerhalb kurzer Zeit vergriffen. Daher entschied sich der Chor kurzfristig am folgenden Tag ein Zusatzkonzert zu veranstalten. Insgesamt lauschten "Harmony on Air" an diesen beiden Tagen über 1000 begeisterte Zuhörer.

Bis zum Jahr 2019 war Peter Kungl 1. Vorsitzender des Vereins Harmony on Air und der Obersulmer Musiklehrer Andreas Kehlenbeck der Chorleiter.



Er übergab im Oktober 2019 die Leitung des Gesangsensembles an seinen Nachfolger Musikpädagoge Robert Rühle.

Das letzte musikalische Lebenszeichen der Sängerinnen und Sänger hörten die Fans von Harmonie on Air im Jahr 2019 beim „Swing for Christmas“ Konzert in der Lorenzkirche Leingarten, das Robert Rühle dirigierte. Dann kam Corona und das Aus für den beliebten Chor.

Letzte Proben fanden Anfang des Jahres 2020 statt. Als „Nachlassverwalter“ wickelte Stephan Müller das Chor-Erbe ab.

FROHSINN ESCHENAU

Am 28. Oktober 2013 stand in der Heilbronner Stimme zu lesen: „Traurigkeit statt Frohsinn

Der Gesangverein Eschenau ist nun endgültig Geschichte – nach 121 Jahren verschwindet der älteste Verein aus dem Obersulmer Teilort“.

Ihren letzten Auftritt hatten die Frohsinn-Sängerinnen und Sänger bei der traditionellen musikalischen Umrahmung des Kirchweih-Gottesdienstes in der Eschenauer Wendelinskirche.



Das Bedauern war allseits groß: „Weh tut das schon“, beschrieb Kurt Würtemberger, der seit 2004 den Gesangverein geleitet hat, seinen Gefühlszustand. „Einfach traurig“, lautete der Kommentar von Werner Knoblauch, der 2013 seit 27 Jahren Chor-Dirigent in Eschenau war. Bereits im April 2011 hatte die Mitgliederversammlung beschlossen, „vorübergehend die Singtätigkeit aus Alters- und Gesundheitsgründen ruhen zu lassen“. Im Juni 2013 beschloss eine außerordentliche Mitgliederversammlung die Vereinsauflösung.

Wegen der Altersstatistik sahen die Mitglieder keine Zukunftsperspektive mehr für ihren Chor: 46 Prozent der rund 120 Mitglieder waren zwischen 71 und 80 Jahre alt, 30 Prozent älter als 81. Die Jüngsten im Chor gehörten dem Jahrgang 1948 an, der älteste Sänger war im 87. Lebensjahr. Für die frühere Ortsvorsteherin Suse Diehl ging ein Stück Kultur im Ortsteil verloren. „Ein Gesangverein gehört zum Leben einer Gemeinde dazu.“ Ein Liedernachmittag, Kirchenkonzert, Auftritt beim Seniorennachmittag und das Singen unterm Weihnachtsbaum waren feste Bestandteile im Jahreslauf. Das Vereinsvermögen spendete der aufgelöste Gesangverein der Grundschule Eschenau.



Die Vereinsgeschichte:

Im Jahre 1892 erfolgte in Eschenau die Gründung eines Männerchores. Erster Dirigent war Lehrer Gehring von der Eschenauer Volksschule.

Der Verein stellte sich als Aufgabe die Pflege des deutschen Liedguts und der Geselligkeit. Nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte wegen politischer Gegensätze die Gründung eines Arbeitergesangvereins. Der legte sich den Namen »Hoffnung« zu. Dieser Verein musste sich zu Beginn des Dritten Reiches auflösen und gliederte sich in den bestehenden Gesangverein ein, der seit 1924 den Namen »Eintracht« führte.

Während des Zweiten Weltkriegs ruhte zeitweise die Vereinsarbeit. Erst 1946 nahmen die Mitglieder ihr Vereinsleben wieder auf. Zu dieser Zeit wurde beschlossen, dass in Eschenau nur noch ein Gesangverein bestehen soll. Der Verein gab sich den Namen »Frohsinn«. Von 1951 bis zu seinem Tode 1986 dirigierte Robert Edler den Chor. Zum Bezirkschorfest im Jahr 1957, das im Eschenauer Schloßgarten stattfand, wurde ein gemischter Chor gegründet.



Der Chor beteiligte sich an vielen Sängerfesten und erzielte sehr gute Noten. Regelmäßig wurden Vereinsausflüge unternommen und Winterfeiern abgehalten. Der Verein bestand 1994 aus 33 aktiven Sängerinnen und Sängern, 28 Ehren- und 103 fördernden Mitgliedern

KIRCHLICHE CHÖRE

KIRCHENCHOR AFFALTRACH-WEILER-EICHELBERG

Der Kirchenchor umfasst momentan 30 Sängerinnen und Sänger. Im Verlauf des Kirchenjahres wirkt der Kirchenchor einmal monatlich bei der Feier von Gottesdiensten wechselweise in Affaltrach und Weiler mit, sowie beim Festgottesdienst zum Obersulmer Weindorf in Eichelberg. Beim traditionellen Adventssingen der bürgerlichen Gemeinde am 4. Advent ist der Chor neben anderen musikalischen Gruppierungen jährlich dabei. Neben traditioneller Literatur widmen sich die Sängerinnen und Sänger auch dem kirchenmusikalischen Pop-Bereich.

Ihre Gemeinschaft pflegen die Sängerinnen und Sänger auch bei einem chorinternen Jahresfest mit gemeinsamem Essen und einem bunten Abend, monatlichem „Ausgehen“ im Anschluss an eine Chorprobe sowie bei Chorausflügen, die in der Regel alle zwei Jahre stattfinden.

Proben: Mittwochs, von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Saal des Johanniterhauses.

Chorleitung: Andrea Gerlach, stellvertretender Chorleiter: Thomas Gerlach

KIRCHENCHOR WILLSBACH-ELLHOFEN

Willsbach hat einen gemeinsamen Kirchenchor mit der Kirchengemeinde Ellhofen. Der Chor hat 20 Mitglieder und wurde bis September 2022 von Kantorin Heidrun Dierolf geleitet.

Ihr Nachfolger als Chorleiter ist Miguel Angel Monroy.

Die Proben sind immer donnerstags von 20:00 Uhr bis ca. 21:45 Uhr im Willsbacher Gemeindehaus.

KIRCHENCHOR SÜLZBACH UND KINDERCHOR YOUNG VOICES

Den Kinderchor „Young Voices“ der Evangelischen Kirchengemeinde Sülzbach haben im Jahr 2006 Claudia Frank, Heidi und Andreas Zierhut gemeinsam gegründet.

Heute ist der Chor ein Projektchor, bei dem regelmäßig bis zu 30 Kinder bei den Auftritten mitwirken. Der Kinderchor bereichert mit seinen Liedern Familiengottesdienste und Veranstaltungen der Orts- und Kirchengemeinde.

Auch bei Projekten von „Cantiamo“ Sülzbach oder bei der „Church Night“ am Reformationstag ist er dabei. Das Lied-

repertoire ist meist sehr bewegungsfreudig und abwechslungsreich. Gitarrist Andy sorgt bei jeder Probe für den richtigen Sound!

Highlights sind die Musical-Aufführungen. Im Frühjahr 2012 waren die Young Voices mit dem Musical „Josef“ sehr erfolgreich! Zum Entspannen treffen sich die Chormitglieder schon auch mal zum Basteln, zur Kinonacht im Gemeindehaus oder zum sommerlichen Grillen im Wald!

Kinder ab der 1. Klasse proben donnerstags von 17.30 – 18.20 Uhr im Gemeindehaus.

Im **Sülzbacher Kirchenchor** wirken 20 Sängerinnen und Sänger mit. Der Chor sucht Verstärkung von gestandenen Männern. Diese sollten Stimmen, die tief und kräftig sind, mit Gehalt, mit Überzeugung, mit Herzblut, mit Ausdruck und Gewicht haben. Gefragt sind auch Frauenstimmen, die weich und klar oder samtig, warm oder glockenhell sind.

Das Repertoire kennt keine Grenzen: mal Barock, mal Gospel, mal Pop.

Doris Seebach leitet den Kirchenchor, der montags ab 20.00 Uhr, 14 tällig im Kilianshaus probt.

TERMINVORSCHAU – VERANSTALTUNGEN MITTE SEPTEMBER / OKTOBER 2022

Datum	Veranstalter (optional)	Veranstaltung	Ort
16.09.	Gemeinde Obersulm VHS Obersulm Volksbank Sulmtal eG	50 Jahre Obersulm – 3. Obersulmer Lachnacht Comedy und Musik mit Atze Bauer, Nilsa Heinrich, Moses W und Pete the Beat	Volksbank Sulmtal eG, Obersulm Willsbach
17.09.	NABU Obersulm	Mähaktion „Wolfsklinge“	Wolfsklinge
19.09.	LandFrauen Affaltrach-Weiler- Eichelberg	Vortrag: Rheuma mit Stefanie Renz	LandFrauenraum Alte Schule Affaltrach
24.09.	NABU Obersulm	Mähaktion „Wolfsklinge“, Ersatztermin	Wolfsklinge
24.09.	Kolpingsfamilie Obersulm	Neuer Wein und Zwiebelkuchen	Gemeindezentrum Affaltrach
27.09.	Schwäbischer Albverein Willsbach	Vereinsabend (Spieleabend)	Alte Schule Willsbach
01.10.	Chorfreunde Willsbach	Konzert	Hofwiesenhalle Willsbach
01.10.	MV Eschenau	Oktoberfest	Gemeindehalle Eschenau
09.10.	Schwäbischer Albverein Willsbach	Sonntagswanderung (Gaulehrwanderung)	Hofwiesenhalle Willsbach
10.10.	Örtliche Gastwirte	Kirchweih Sülzbach	
14.10.	Gemeinde Obersulm VHS Obersulm	50 Jahre Obersulm – „Ausreden“ Kabarett mit Volkmar Staub	Kulturhaus Obersulm
15.10.	Kindergarten Wasenstraße	Babybasar	Gemeindehalle Affaltrach
16.10.	Gemeinde Obersulm	50 Jahre Obersulm – Tag der offenen Tür mit Kinderprogramm im Schul- und Spielzeugmuseum	Schul- und Spielzeugmuseum Weiler
16.10.	Örtliche Gastwirte	Kirchweih Eschenau	
16.10.	Kleintierzüchter Z40	Kirchweih-Essen	Alte Kelter Eschenau
20.10.	Gemeinde Obersulm	50 Jahre Obersulm – Vernissage :Der innere Klang - Schülerarbeiten der Schule Lichtenstern	Rathaus Obersulm
22.10.	EMC Eschenau	Benefizkonzert	Gemeindehalle Eschenau
23.10.	Kolpingsfamilie Obersulm	Kolping "Besen"	Gemeindezentrum Affaltrach
23.10.	Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.	Lesung aus dem Buch "Nicht ohne meine Kippa" von und mit dem Autor Israel Lewi Ufferfilge	Ehemalige Synagoge Obersulm
28.10.	Landfrauen Willsbach	Laternenfest	Vereinsraum Schwabengässle
29.- 30.10.	Chorverband Heilbronn Susi Frech	Chorstimmen-Seminar	Gemeindehalle Eschenau



Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

IMPRESSUM:

Herausgeber: © Gemeinde Obersulm,
Bernhardstraße 1, 74182 Obersulm

Redaktion: Gustav Döttling, Mitarbeit Harry Murso

Druck: Schweikert Druck, www.druck-schweikert.de

Layout: Ursula Dorsch, Schweikert Druck

Fotos: Susanne Kaufmann, Harald Löw, Roland Kress,
Gustav Döttling, Gemeinde Obersulm, Heilbronner
Stimme, Sulmtal.de, Hans Posovzky, Harmony on
Air, Chorwerk Obersulm, Young Voices Sülzbach

Texte: Gustav Döttling, Harry Murso, Roland Kress,
Harald Löw, Gemeinde Obersulm, Susanne
Kaufmann, Gesangvereine und Chöre

Quellen: Stimme Archiv Dagmar Weigel, Kreisarchiv
Petra Schön, Landesarchiv BW, Statistisches
Landesamt BW, Gemeindearchiv Obersulm,
Buch: Obersulm - Sechs Dörfer eine Gemeinde,
Wikipedia